

11517
35

Fernere Fortsetzung
Der

Warhafftig, vnnnd Glaub- würdige Beschreibung /

Was sich weiters

Denckwürdig vnd Glücklich / dieses lauffen:
den Monaths Aprilis / von dem 7. bis auff den 18. zwischen
beyden Pohlnischen vnd Schwedischen Kriegs Völkern hat
zugetragen.

Auß etlichen gewissen Extract-vnd Copen-Schrei-
ben heraus gezogen.

Mit angeheuckten Schreiben / des Tartarischen Cham/
welches er jüngst / an Ihr Königl: Mayest: in Pohlen
hat abgehen lassen.



Gedruckt im Jahr 1656.

115457
11



Extract. Schreiben

An Ihr Mayest: die Königin in Pohlen /
von dem Cron-Marschall Herrn Lubomisky / sub dato
Varanow den 7. Aprill.

Der Königl: Mayest: Berichte ich gehor-
samblich / daß nach deme der König in Schweden mit seiner Ar-
mada über die Weixel g'setzt / hat Er mit Befürkung angesehen/
wie sich die Pohlische Mächte von Tag zu Tag vermehret / am
meisten aber hat ihnen perplex gemacht / als Er vernommen/daß
der Cron-Marschall/mit 4000. theils geworbenen/theils aber zu-
sammen g'ruffenen Edelleuten Jaroslaw besetzt / vñnd daß mit etlichen Regimen-
tern der Feld-Herr zugemeldet Jaroslaw / dann der Fürst Wischniowitsky / vñnd
der Feldt-Marschall sich mit ihme conjungiret/deshwegen Er der Schwedische König
auch alsobald den Ordt gegen Jaroslaw/da Er sich zuverbawen angefangen/verlas-
sen/vñnd sich mit seiner Armada an die Weixel gezogen/vñnd etliche Schiffe/darauff er
seine Feld-Stücke/Münition vñnd andere Zeug gehabt / nebst etlichen seinen Völ-
ckern (welche aber wegen der kältigen Schärmitzel/sehr von den vnserigen abgema-
ret worden) auß dem Fluß San / an die Weixel commandiret / Er selber aber hat sich
mit seinem Corpo an dem Vßer gemeldten Flusses gehalten / in Mannung sich nach
Sandomiers zu reitteriren/es haben ihnen aber die vnserigen/mit continui- lichen ein-
vñnd angefallen/dergestalt auffgehalten / also daß Er etliche Tage wie eine Schnecke
gleichsamb nur forttrichen / vñnd sich daneben allezeit nur defensiv wehren müssen;
Der vornembste Angriff aber geschähe / bey dem Schloß Rudnyet / durch den obge-
dachten Fürsten Wischniowitsky/vñnd den Feld-Herrn/welche in alle dem wehren-
dem Gefechte/nur einige Fähnen verlohren/aber die Schweden solcher gestalt Char-
giret/daß zwö gangen Meilen das Feld voller Körper gelegen : Ja sie hetten auch in
gedachtem Schloß den König von Schweden selber bekommen/wann der Nachtropp
sich nicht etwas versaumet hette: Von dannen hat sich der Feind wider zusammen vñnd
fortgezogen / auff der einet selchen aber hat ihme auffg. passet der Palatinus von Wil-
na mit 12000. Mann-Littawern/welcher durch den Fluß San gesehet / auff der an-
dern selchen der Cron-Fendrich/mit dem Obristen Schemberck/Vallabon vñnd dem
Stephano Prusensky; im rücken verfolget ihnen der Castellan von Rjow / mit
dem

dem Cron-Marschall vnd das hat also gewehret bis an die Weirel gegen Sendomiers / da der Feind erst gewahr worden / daß die Brücke darauff er sich verlassen abgeworffen gewesen: Aber der General Czarnesky hat auff des Feindes intention fleißige achtung gegeben vnd deswegen die beide Castellan von Sendomiers vnd Woynik / mit den alten verständigen Obristen Machowsky / gemelte Brücken zu occupiren / vorangeschickt / welche auch nicht alleine die Brücke / sondern auch die State Sendomiers weggenommen / die Besatzung darinnen von 700. Mann zu Fuß niedergemacht / Stücke vnd alle Munition / welche die Schweden zu Schiffe dahin gebracht / bekommen: Den 6. dieses haben sie die Brücke gang ruiniert vnd die darbey angetroffene 2. Compagnia zu Ross etwan 160. Pferd starck / welche sich in das Schloß darben retten wollen / niedergeworfen / als nun der König in Schweden gesehen / daß seine Hoffnung auff die Brücke / darauff Er seine Zuflucht gesetzt / vergebens gewesen / hat Er seine noch übrige Völcker (welche doch in so vielen Scharmützeln vnd Einfällen sehr geschwächt waren) so gut Er können / vnd dieselben noch übrig waren / ins Feld zusammen gezogen: die aber alle in die Flucht geschlagen vnd viel hohe Officiere / darunter auch ein Herzog von Sachsen gefangen worden: Der König selber / hat sich mit etlichen wenigen in die Flucht auch begeben / da Er dann denendie ihm nachgesetzt / gleichsam vnter den Händen verschwunden / also daß man nit weiß wo Er hinkommen / denendoch die Polnische Reiter noch immer in den Eysen geblieben. Hierauff ist der Castellan von Kijew am selbigen Orter Sendomiers zur seithen lassende / gegen Warschau gegangen / ob er zu Kojeniße / des Schwedischen Königs Bruder mit dem Succurs von 4500. Mann / antreffen möchte: Der andern seithen der Weirel aber / hält der Palatinus von Wilna mit seinem Heer auß Litauen mit dem Adel auß den Woywodschafften Belzen. Wolhyn. Neussisch. vnd Lublinschen / eben so starck als die andern: der Cron-Marschall aber / bey welchem über alles verhoffen ein groß Völck / welches von den Schweden sehr gepresset worden sich versamlet / gehet nach Crackaw. Die Tarnern vnd Cosacken / zum Schutz des Königs reichs Pohlen / ziehen nunmehr auch auff vnd mehrten sich / Gott helfe weiter.

Copia Schreibens vom General Czarnesky an Ihr

Majest: die Königin zu Pohlen abgangen auß Warcka /
den 9. April.

Die Glückselige erhaltene Victori wider unsere Feinde die Schweden / thu ich in aller Eyl Ewer Königl: Majest: zu wissen / hoffend vnd wünschend daß zu Glori vnd auffnehmen Ewer Majest: deren noch mehr vnd mehr folgen werden / zu welchem ende dannen ich mit meinen treuesten Diensten sambt andern herrschafft / vnd vnderzagten Helden / unsere schuldige cooperation zu thun / nichts vnterlassen werden. Nach dem denckwürdigen Treffen bey Jaroslaw / an dem Fluß San / bis nahe an die Weirel / hin auch dem König von Schweden nachgegangen / ihm allenthalben begleitet vnd an den Eysen gewesen / ihm nicht einige Raß noch Ruhe gelassen vnd zwar auff solche weise / daß ich täglich seiner Armada mercklich schaden gethan / weissen er nun an keinem Orth wider Raß noch Surachiren

können ist ein gutes theil seiner Soldaten verschmachtet vñnd gestorben / theils aber
 durch vnser Sabel in offenen anfallen vñnd Scharmützeln vmbkommen. Als Er nun
 vermercket/daß ihme etlich 1000. Mann von den seintigen abgelenget/vñnd nahe an dem
 Fluß der Weixel war / hat Er ihme vorgenommen hinüber auff Sendomiers zu ge-
 hen/ vñnd daselbst wegen guter gelegenheit sich zusehen/ehe Er aber seine Brücken zu
 bauen angefangen seind wir schon über die Weixel gewesen/vñnd ihme also seinen An-
 schlag verhindert / wie Er nun solches vermercket / wolte er solch sein vornemen en-
 dern/vñnd widerumb zuruck über den Fluß San gehen/wie Er auch gethan / Er ist a-
 ber von dem Herrn Palatino auß Wilna (welcher eben auff selber seithen mit der Lit-
 tauischen Armee gestanden) also empfangen worden / daß Er mit großem Verlust
 weichen mußte. Als ich nun gesehen/daß auff dieser vnser seithen der Weixel vñnd
 Sank alle Pässe wohl verwahret / bin ich von dannen denen Völkern / welche der
 Pfalzgraff von Sulzbach/zum Succurs des Feindes in 4500. Mann bestehet / füh-
 rete) entgegen zugehen auffgebrochen / von welchen ich ein Parthei von etlich 100.
 Pferden bey Kogienke angetroffen/welch: von den meinigen alsobald vmbriget/vñnd
 allenidergesäbelt worden. Warauff ich in aller eyl den Pfalzgraffen / so albereith zu-
 ruck zuweichen anfieng / nachgangen / welcher auch gar leicht nach Warschau hat
 kommen können/wann ich nit meine Völker/über den Fluß Pylka setzen lassen / wir
 seind nit über selbe Brücken/weilen wir nit so viel zeit übrig gehabt kommen / sondern
 durch selben Fluß geschwemmet / vñnd weil ich selbst voran gangen / seind meinem
 Exempel alle andere nachgefolget / wie ich nuhnsolches auff's allerschwindigste/als
 es immer möglich gewesen / volzogen / habe ich des Feinds retroguardia (weilen er
 sich auff die hinter ihm abgeworfene Brücken verlassen/vñnd nit meinet/ daß ich hin-
 über kommen könnte) angetroffen / worauff ich ein gutes theil meiner besten vñnd herg-
 haften Völker Commandiret / welche sie vmb die gegend Warcka vñnd Ezerko an-
 getroffen/vñnd so lang ingehalten/bis ich nachkommen/vñnd ihme Pfalzgraffen selbst
 ins gesicht gebracht/welcher mit seiner Armada neben einen Walde (darinnen Er ein
 gutes theil Tragoner verborgen hatte) schon in Bataglia stunde; Dessen vngeachtet/
 haben wir ihn herghafft angegriffen / vñnd nach dem wir einander etlich mahl zimlich
 getummelt vñnd probiret/begunte der Feind zuweichen vñnd durchzugehen/welchen
 wir in allen enden nachgeeylet/vñnd verfolgt/vñnd hätte in der gelassene hinterhald im
 Walde wenig zu staten kommen / daß die meisten auff der Wahlstadt / vñnd hin vñnd
 wider im Jld Todt blieben/in deme sie 7. ganker Meilen von Warcka bis in die Vor-
 statt vor Warschau verfolgt worden/die wenig übrigen/welche sich vor vnsern Sä-
 beln in die Wälder salviret/seind der Barren vñnd Landman Discretion gelassen wor-
 den. Ich vermein daß in diesem treffen der Pfalzgraff selbst gebliben sey/sein Vetter ist
 aber gewiß Todt/viel vornehme hohe Officier haben wir gefangen/vñnd alle Pagagi-
 sambt 20. Fahnen erobert/welche ich sambt dem vornehmen Officiren Ihrer Mayst:
 dem König/meinem Allergnädigsten Herren zugeschickt. Hat also dieser Glückseelige
 Tag zu Lob Ewer Mayst: sich geendet/vñnd will ich nit vñnterlassen / mit aller Wach-
 sam: vñnd Vorsichtigkeit mich zu bemühen noch mehr zuerlangen; Anhero gehe ich
 gleich gegen dem Succurs des Generals Brangels vñnd Steinbocks.

Copen Schreiben des Herrn Czarneky an Ihr Fürstl.
Gnaden Erzbischoff zu Gnesen auß Wronowa/vom 11. April.

Wiewol in dem nechsten Schreiben/was sich zwischen vns vnd den Schweden zugetragen/znugsamb beschriben worden: hat es doch mich vor gut angesehen/dasselbige zu widerholen vnd was noch bißhero vorübergangen/ Ewer Gnaden weiteren Bericht zugeben. In vnterschiedlichen Scharmüglen haben wir dem Feind mercklichen Abbruch gethan/also/das der König in Schweden/wie Er ansehen das Er an seinen Völkern zimlich geschwächt worden/sich widerumb zuruck nit weit von Jaroslaw begeben müssen. Wir seyn ihm biß an die Weixel auff dem Fuß nachgangen/haben auch verhindert/das Er nit über die Weixel passiert/vnd sich zu Sendomiers/wie Er beschlossen/nit hat verschangen können. Weil wir ihm alsdann den Paß an der Weixel abgeschnitten/ist er etliche Tag still gelegen/hat Er seine Völker beschetiget/aber den halben theil seiner Soldaten nit erfunden: Es ist auch vnter den Schweden ein grosser Abgang an Lebens mitteln/fürnemlich am Futter/also das sie Stroh reissend weiß von den Dächern hinwegnehmen/ihre Pferd damit zu füttern. Der König in Schweden weiß nit wo Er auß oder ein soll/Er hat sich wiederumb von der Weixel zu der San begeben/allwo ihm der Palatinus Wilnensis mit seinen Völkern auffpaß/ich vermeine es werde schon etwas Meidwürdiges zwischen ihnen vorübergangen seyn. Weil vnterdessen am Weixel Strom von wegen der Schweden nichts mehr zubeförchten gewesen/bin ich vnnnd der Reichs-Marschall dem Pfalzgraffen/so mit dem Schwedischen Succurs ankommen/entgegen gangen/haben alsobald den ersten Trouppen von etlich 100. Reutern/welchs die Wacht gehalten/bey Kozielnke angriffen/alle miteinander niedergemacht/das nit ein einziger darvon kommen/des andern Tags den 7. April sein wir auff den Pfalzgraffen/selbst los gangen/vnnnd so starck mit ihm gefochten/das von 4500. Mann kaum 100. (wie die gefangene selbst bekennen) zu Warschau flüchtig seyn ankomen/gute vnd wackere Schwedische Soldaten haben sich bey diesem Treffen befunden/darvon sehr viel mit 20. Fahnen von den vnserigen seyn gefangen eingebracht worden. Man gibt für/das der Pfalzgraff selbst mit seinem Vetter gebliben sey. Die Warheit zubekennen/nach dem sie die Druck-n/welche sie bey Warcka über die Pilka geschlagen/widerumb abgeworffen/hätten sie zimlich auff Warschau kommen können/wann ich nit selbst mit dem Pferd durch die Pilka geseht/vnnnd dardurch den andern zum durch schwemmen anleitung geben hätte. Jegund nehme ich mein March in Groß-Pohlen/vnd von dannen in Preussen/alldorten mich vmb mehr Völker zubewerben.

Auß Klein Blogaw / vom 14. Aprill.

ES haben sich bey 2000. Schweden auß dem Feld-Läger aufgelaß-
sen/vnd über die Brucken/welche sie über den San geschlagen / gangen / ab-
sonderlich an selbigen Orth / allwo ihnen der Palatinus von Wilna auffge-
past; Da aber der meiste theil schon über dem Wasser gewesen / ist der Palatinus auff
sie loß gangen/hat viel nidergemacht/viel Waffen / die schönste vnd Adelichste Pferd
haben die Pollacken zu Beyth bekommen/die übrige Schweden/so darvon kommen/
haben sich widerumb zuruck in das alte Läger begeben / allwo der König in Schwe-
den noch verbleibt. Die Weixel vnd San haben sich überschwemmt/vnd dem Schwe-
dischen Läger grossen schaden gethan / also daß der König in Schweden gezwungen
worden/synn Feld-Läger in die höhe zuversetzen / mit Schanzen vnd Bolwercken sich
vor dem Wasser zu salveren. Andere Particularia werden noch täglich erwartet. Der
Palatinus Podlachienis hat sich mit dem Escheynsky Vnter-Cammer der Wey-
wodschafft Posen/welcher in Groß-Pohlen in einer Statt 200. Schweden nider-
gehawt / conjungirt. Jezund gehet er gegen Lesno / allwo auch 4000 zusammen ge-
rotte Bawren der Keyserlichen Edelleuth Häuser zersthören/vnd alles was sie antref-
fen/nidermachen. Bey Egestowowa seyn 20. Preßlawer Wägen von den Pollacken
hinweg genommen worden/so fürgeben/daß sie Wein in Pohlen führen/aber wie die
Sachen recht beschietiget worden/nichts als Pulver / Munition vnd Kleider denen
Schweden haben zubringen wollen.

Auß dem Pohlischen Läger/vom 18. Aprill.

Nach dem H. Erz Castellanus Kijowienis in 4000. Mann/welche
dem König in Schweden zuhülff kommen wollen/nidergemacht/hat Er sich
den 11. Aprill nach Mscjovtum / so 7. meil über Warschau gelogen/ begeben.
Den 12. Aprill hat Er Lowis des Erz-Bischoffen zu Snesno Residenz/bestritten/Er
bemühet sich auch allenthalben dem Schwedischen Succurs Abbruch zuthun. Der
König in Schweden befindet sich noch bißhero zwischen der Weixel vnd San vmb-
ringt/erwartet täglichen Succurs / aber Er wird mit möglichstem fleiß von Pohla-
ck in zuruck getrieben. Der Palatinus von Wilna Herz Sapieha/ hat auß sonderli-
chem vorthail zugelassen/daß der König in Schweden ein Brucken über die San ge-
schlagen / wie Er aber vermerckt / daß bey 2000. guter Soldaten über die Bruck in
passiert/ist Er auff sie loß gangen/hat den meisten theil nidergemacht/ das grosse Ge-
schütz hinweg genommen/ wenig so darvon kommen / haben sich widerumb zuruck in
das Feld-Läger flüchtig begeben. Ist alsdann der König in Schwede allenthalben von
den Pohlacken vmbzingt. Die Fürnembste Schwede/welche von den vnserigen gefan-
gen worden/sagen auß/daß der König in Schweden mit grosser Melancoley beänge-
riget

fliget ſey/auch auß lauter Beſchweruß deß Gemüths deß Schloſſes/vnd der Spenſſen ſich enthalte/ganz betrübter hin vñ her durch dß Feld. Läger ſich begeben/ſey auch kein Bewußt/was zu thun Er geſinnet ſey/ſo gar auch die Tag vnd Stund in den Fingern gleichſamb zehle/mit dieſen wehe klagenden Worten: O Czarneky Czarneky? Die übrige gefangene Schweden/ſo eingebracht werden/geben für/daß der König in Schweden vnweiſſlich gehandelt habe/derenwegen Er jezt ſeine Freyheit Abbuß ſen muß.

Copen Schreiben deß Car, tarischen Cham/welches er an Ihr Kö- nigl. Mayeſt: in Pohlen hat abgehen laſſen/ den 10. Martij.

Dem Durchleuchtigſten /
Vnüberwindlichſten Monarchen, J O-
ANNI CASIMIRO, König in Pohlen / Groß Herko-
gen in Littaw / Keuſſen / Preuſſen / Maſuren / Samogitien / Liſſland /
Smolensk /c Wie auch der Schweden / Gothen / vnd Wandalen Erb Könige / mel-
den Wir der Großmächtigſte Reichs-Regent / Cham der groſſen Kriegs-Heeren /
Ermenſiſchen / Deſakowienſiſchen / Mahalenſiſchen / Peretopenſiſchen / Petroſenſi-
ſchen / Eſtrakaſienſiſchen / Semecenſiſchen / Kuperacenſiſchen / c.
nemblich vnd anderer /

Durchleuchtigſter König /c.

Der Abgeſandte Herr Szumowosky/welchen Ihr Mayeſt: zu Uns
abgeordnet/iſt bey vns angelangt/vnd das Schreiben/zugleich auch was ihm
Mündtlich zur Referiren anbefohlen worden / Ordentlich abgelegt/ob welchem
wir einſonderlich wohlgefallen haben/wir aber tragen möglichſten fleiß/daß wir vns
zuvor mit denen Coſacken befridigen/vnd zu dieſem End haben wir einen auß vnſerm
Agam geſchickt/ſich mit ihnen zuberathſchlagen/damit wir vns wohl in ihr Meynung
ſetzet/deſto gewiſſer erkündigen möchten. Wir ſeyn der Hoffnung/daß es einen ſchlei-
nigen vñ guten Fortgang haben werde/ſintemal ſie ſchon von denen Moſcowitern
abgewichen/vnd ſich mit Ihrer Mayeſt: zu conjungiren beſchloſſen haben. Wir haben
zuvor ſchon mit denen Coſacken viel tractirt/damit dieſer vnſerige Aga geſchwindere
Berſer.

Verfertigung jezt und erhalten möge / so über etwen Tag nit wird verzug haben. Es
wird vns sehr obliegen/damit wir Ihrer Mayest: nit allein von wegen Schreibens In-
halt / sonder auch in allem dem jentgen/ in welchem sie sich beschwert b. finden / gnug-
samb verhilfflich sein mögen. Es wäre vns auch sehr lieb / wann der Ehmelntzky sich
mit vnsern conjungtrete/ Ihrer Mayest: Feinden widerstand zuthun. Den 15. Martij
wollen wir ein theil vnserer Völcker schicken/ vnnnd nach 15 Tagen/nach des vnserigen
Abgesandten Aga von dem Ehmelntzky widerkunft / werden auch die übrige / so viel
wir zu diesem Ihrer Mayest. vorhabe taugliche Soldaten haben / alsobald hernach
folgen/vnd vns beynebend Ihrer Königl: Mayest: Bräderlicher affection vnd Gna-
den befehlend.

Ad proprium Chami Potentissimi
Mandatum,

